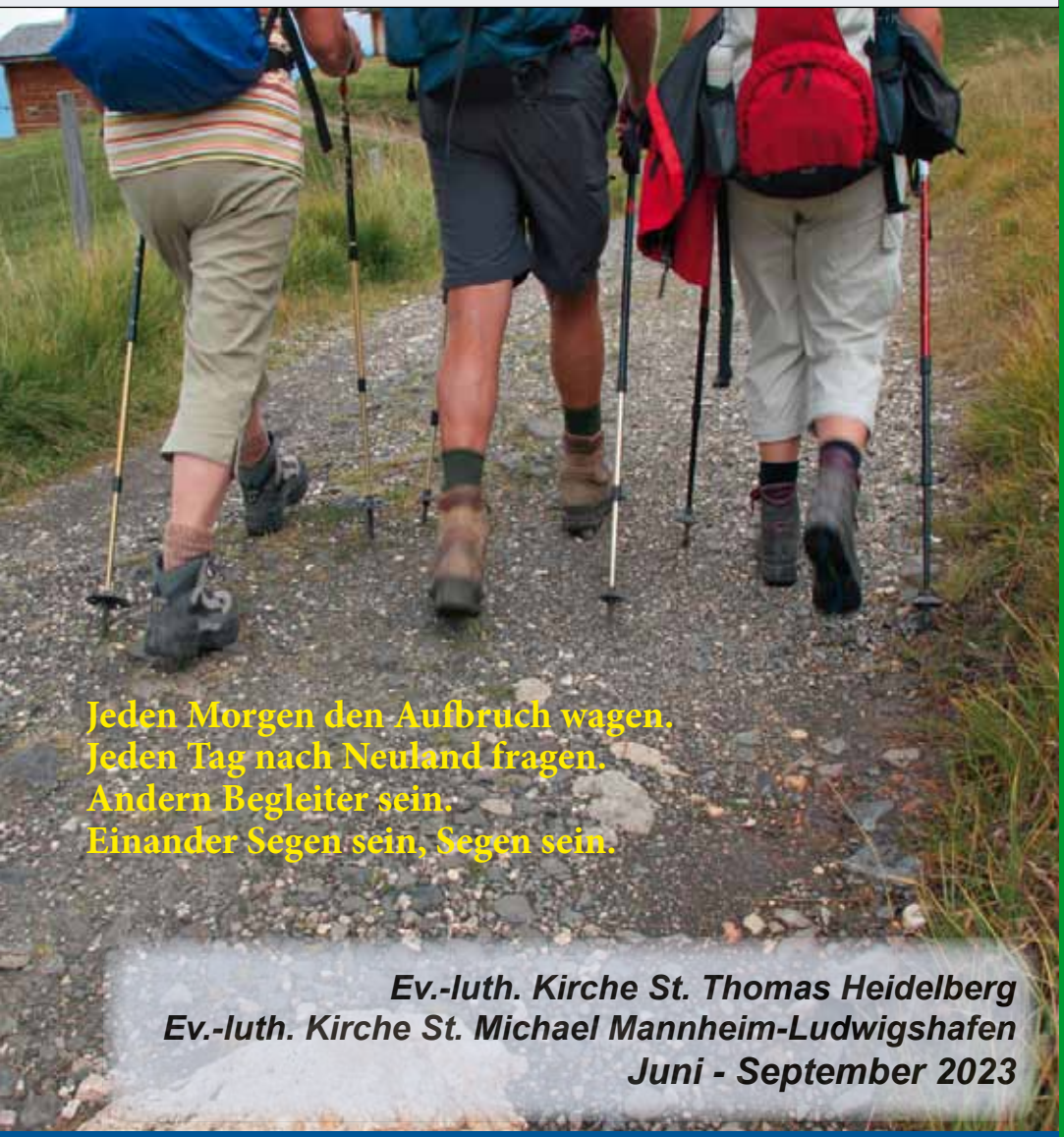
SELBSTÄNDIGE EVANGELISCH-LUTHERISCHE KIRCHE

Lutherische Briefe

SELK



Jeden Morgen den Aufbruch wagen.
Jeden Tag nach Neuland fragen.
Andern Begleiter sein.
Einander Segen sein, Segen sein.

Ev.-luth. Kirche St. Thomas Heidelberg
Ev.-luth. Kirche St. Michael Mannheim-Ludwigshafen
Juni - September 2023

Liebe Leserinnen und Leser!

Dass man sich die Kindschaft nicht verdienen kann, ist ja eigentlich klar: Ein Kind seiner Eltern zu sein, ist etwas, das uns widerfährt. Eigentlich hätte ich wohl sagen sollen: Ist ein Geschenk, - denn das ist es ja auch. Aber nicht alle würden es wohl als Geschenk empfinden, - Eltern-Kind-Geschichten sind manchmal konfliktbehaftet und schwierig.

„Jesus Christus spricht:

Liebt eure Feinde
und bittet für die,
die euch verfolgen,
auf dass ihr Kinder seid
eures Vaters im Himmel."

(Matthäus 5,Verse 44-45
Monatsspruch für den Juli 2023)

Aber das ändert nichts daran, dass man sich die Kindschaft nicht erarbeiten muss - oder kann. Insofern klingt dieser Satz aus der Bergpredigt missverständlich, und das wird auch nicht grundlegend anders, wenn man in andere Übersetzungen schaut, etwa die Basisbibel, wo es heißt: „so werdet ihr Kinder eures Vaters im Himmel".

Vermutlich ist es sogar bewusst so seltsam formuliert, - als eine Art „Stolperstein". Das erste, worüber wir stolpern (sollen!), ist die Zusage: Ihr seid Kinder eures Vaters im Himmel. Das ist ja nun doch schon einigermaßen überraschend: Dass unser Verhältnis zu Gott beschrieben wird als das Verhältnis von Kindern zu ihrem Vater.

Schauen wir nur auf unsere Gebetspraxis: Wie reden wir Gott an? Als „Herr"? Biblisch wäre das durchaus sinnvoll, - denn natürlich gibt es eine große Distanz zwischen Schöpfer und Geschöpf, - den berühmten „unendlichen qualitativen Unterschied zwischen Gott und Mensch".

Aber es ist ja gerade das große Geschenk, dass Jesus uns macht, - dass er uns erlaubt und sogar empfiehlt, Gott „Vater" zu nennen, - „Vater unser im Himmel". Und das nicht, weil wir uns das unverschämterweise einfach herausnehmen, sondern weil Gott uns dieses Vater-Kind-Verhältnis schenkt.

Das Kind lebt im Haus des Vaters ganz anders als der Knecht, - der muss sich sein tägliches Brot verdienen, das Kind bekommt es geschenkt.

Das zweite, worüber wir stolpern, ist: Kinder sehen ihrem Vater oft sehr ähnlich, - haben ganz viel von seinem Wesen geerbt, sei es über die Gene oder über Erziehung oder Nachahmung. Wir sollen in unserem Verhalten also etwas von dem widerspiegeln, wie der himmlische Vater ist, und da merken wir, dass es gar nicht so leicht ist, sich als Kinder dieses Vaters zu erweisen: Denn der lässt „seine Sonne aufgehen über Böse und Gute und lässt regnen über Gerechte und Ungerechte."

Darum ist das ein anspruchsvoller Weg des Lernens und Einübens: Ein bisschen mehr so zu werden wie er ist. Jesus macht es konkret: Liebt eure Feinde und bittet für die, die euch verfolgen. Denn so ist er, - euer himmlischer Vater. Davon lebt ihr - und diese Art der Großzügigkeit und Menschenfreundlichkeit sollt ihr auch selber leben. Und ihr könnt es auch, weil ihr Kinder seid eures Vaters im Himmel.

Es grüßt Sie herzlich, Ihr

Wie das Leben so spielt ...

Aus dem Kirchenvorstand

Von der Vorstandssitzung am 17. April gibt es nicht viel zu berichten, - breiten Raum nahmen Rückblicke ein, - vor allem der auf die Expedition und Bezirkssynode, - von beidem wird an anderer Stelle berichtet.

Für die nähere Zukunft angedacht sind ein BuGa-Bummel und eine von Herrn Hölzer vorbereitete Wanderung, die uns in den Odenwald führen wird.

Ein Thema in Mannheim sind derzeit die Türschlösser: Das von der inneren Kirchentür (Fisch/Taube) war kaputt, es ist inzwischen repariert, aber bei der Erneuerung des/der Schließzylinder(s) ist noch Beratungsbedarf, denn es sind viele Schlüssel im Umlauf, die ggf. ausgetauscht werden müssten.

Am 22.5. haben wir uns anfänglich mit dem „Atlas Frauenordination“ befasst, den wollen wir im Vorstand gemeinsam durcharbeiten, um ihn dann auch in geeigneter Form in der Gemeinde zu diskutieren.

Außerdem wurde von der ACK-Klausur der ACK Heidelberg berichtet, - von dort sind einige Fragen in die Mitgliedskirchen und -gemeinden gestellt worden, zu denen wir Stellung beziehen mussten. Wer einen Eindruck von der Klausur bekommen möchte, kann einige persönliche Gedanken des Pfarrers dazu nachlesen unter https://lutherischrheinneckar.wordpress.com/ . Die beiden Themen die konkret angefragt wurden, waren: Ein Kommunikationskonzept für die bessere Wahrnehmung der ACK in der kirchlichen und nichtkirchlichen Öffentlichkeit Heidelbergs: Hier sieht der Vorstand kaum Möglichkeiten, etwas Sinnvolles beitragen zu können. Und: Kirchen- bzw. Gemein-

dezweierschaften, - auch hier sind wir aufgrund unserer Diasporastruktur wohl kein geeigneter Partner.

Bei den Finanzen gibt es bislang keine groben Abweichungen vom Plan, - das Jahr wird herausfordernd bleiben.

Dankbar konnten wir zurückblicken auf einen schönen Gottesdienst zum Kirchweihsonntag in Mannheim, - bei dem Prof. Dr. Christoph Barnbrock die Predigt gehalten hat, - und der musikalisch von der Band mitgestaltet worden ist.

Das Kurzreferat zum Thema „Gemeinde, wer bist du? Wer willst du sein?“ hat uns kurz und knackig auf den Punkt gebracht, - wie wir über die Zukunft unsere Kirche und Gemeinde ins Gespräch kommen können.

Vertreter des „Campus Neckarstadt“ haben Interesse an der Nutzung unserer Räume gezeigt, - ein Ortstermin mit Beteiligung der Quartiersmanagerin hat stattgefunden, weitere konkrete Schritte sind noch nicht erfolgt.

Am Pfingstmontag finden in Heidelberg und Mannheim ökumenische Gottesdienste statt, - Pfr. Förster wird bei dem im Herzogenriedpark mit beteiligt sein.

Nachdem der Kindergottesdienst vor einiger Zeit mangels Kindern eingestellt wurde, haben wir nun Anlass, ihn wieder aufleben zu lassen.

Expedition 2023: Von Hoffnung überrascht

Ein persönlicher Rückblick von Frank Spiller:

Die Passionszeit steht ganz im Zeichen des Kreuzes, des Leidens und Sterbens Jesu. Mit dieser Thematik haben wir uns bei den Expeditionen der vergangenen Jahre aus verschiedenen Perspektiven beschäftigt. In diesem Jahr wollten wir uns dem Passions- und Ostergeschehen aus einer anderen Richtung nähern. Denn schon am Kreuz schenkt uns Jesus einen Blick auf das, was nach seinem Tod geschehen wird. „Noch heute wirst du mit mir im Paradies sein.“, verheißt er dem Verurteilten neben ihm am Kreuz. Der Tod ist offenbar nicht das endgültige Aus. Es gibt etwas danach. Aber was? Was erwartet uns?

Genau dieser Frage geht N. T. Wright in seinem Buch „Von der Hoffnung überrascht“ nach, das wir in den 40 Tagen der Passionszeit gelesen haben. N. T. Wright, oder einfach Tom Wright, gilt als einer der renommiertesten, zeitgenössischen Neu-Testamentler. Er beschäftigt sich in seiner Forschung vor allem mit dem frühen Christentum des ersten Jahrhunderts. Er ist anglikanischer Priester, war von 2003 bis 2010 Bischof von Durham (UK) und lehrte u. a. an der University of St. Andrews (Schottland). Durch seine zahlreichen theologischen Veröffentlichungen und seine populär-wissenschaftlichen Bücher, die auch vielfach übersetzt wurden, ist er über den englischen Sprachraum hinaus bekannt geworden.

Um es gleich vorab zu sagen, die Lektüre des Buches war nicht einfach. Zum einen liegt es an der deutschen Übersetzung. Hier wünscht man sich einen gewandteren Umgang mit dem Englischen und eine elegantere Übertragung ins Deutsche.
Zum anderen plaudert der Autor sehr gerne und schweift das ein oder andere Mal

ab, oder vertröstet den Leser auf eine Stelle, die im Buch später noch folgen soll.
Das mag in einem Vortrag noch unterhaltsam und spannend wirken. Aber beim Lesen des Textes strapaziert es doch die Geduld des Lesers.
Trotzdem lohnt es sich, das Buch zu lesen. Es ist sehr gut strukturiert und man kann dem thematischen Bogen, den es aufspannt, anhand der Überschriften gut folgen. Dabei eröffnet es eine neue Sichtweise, auf das, was am Ostersonntag und danach geschah. Dem Autor gelingt es, plausibel darzustellen, welche Wirkung dieses Geschehen auf die Menschen damals hatte und welche hoffnungsfrohe Perspektive sich für uns und unsere Gemeinden daraus ergibt.

Wright begründet seine Sicht auf die Neuschöpfung vor allem auf der Grundlage des Neuen Testaments, insbesondere der Schriften des Paulus und der Offenbarung des Johannes. Er interpretiert diese Texte im Licht des Alten Testaments und der jüdischen Tradition, die von einer Erwartung einer neuen Schöpfung geprägt sind. Er zeigt, wie die Auferstehung Jesu als der Anfang und das Modell der Neuschöpfung verstanden werden kann, die Gottes endgültige Antwort auf das Böse und den Tod ist.

Sie ist direkt mit dem Reich Gottes verbunden, das Jesus verkündigt und vorgelebt hat, und das sich in seinem Tod und durch seine Auferstehung manifestiert hat. Diese Neuschöpfung ist nicht nur eine individuelle, spirituelle Realität, sondern eine kosmische, materielle Realität, die alle Aspekte des Lebens umfasst. Sie stehe nicht, so argumentiert er, im Widerspruch zur alten Schöpfung, sondern sei deren Erfüllung und Vollendung. Nicht nur jeder Mensch, ja sogar der gesamte Kosmos durchlaufe am Ende der Zeit eine Transformation und würde neugebildet, um dann Teil von Gottes Ewigem Reich zu werden. Genau das wird durch Jesus als Auferstandener in seinen Begegnungen mit den Jünger:innen bezeugt. Er ist der Erstgeborene der Neuen Schöpfung. Dieses Zeugnis und die Aussicht auf das, was uns nach dem Tod erwartet, war für die Menschen damals so tiefgreifend, dass es, wie ein Samenkorn, zunächst in kleineren Gemeinschaften fruchtbar zu keimen begann, und nach und nach seine Kraft und Wirkung in immer größer werdenden Gemeinden über die ursprüngliche Region hinaus weltweit entfaltete.

Zum Schrecken der damaligen Herrscher war der Tod keine Bedrohung mehr, mit dem man drohen konnte, sondern der Auferstandene wurde zur Quelle von Hoffnung auf umfassendes Heil und Frieden. Überraschende Erkenntnisse:

Wir werden körperlich auferstehen. Auferstehen heißt tatsächlich, wenn auch in einem verwandelten (transformierten) Körper, wieder lebendig zu sein.
Wright räumt mit dem Missverständnis auf, dass nur die unsterbliche Seele eines Menschen in den Himmel gelänge.

Wir werden auferstehen, umfassend und vollständig. Wir werden in vollem Bewusstsein und jeder mit seiner eigenen Identität mit und im Geiste Gottes leben. Gereinigt von aller Schuld und Sünde.

Gott kommt uns Menschen mit seinem Reich entgegen. Ja, in Jesus hat er gar schon einen Grundstein dieser Neuen Schöpfung hier auf Erden gelegt. Der Himmel ist kein jenseitiges Reich. Wir leben jetzt schon in seinem Reich, das am Ende der Zeiten mit dem neuen Jerusalem auf der Erde seine Vollendung erfahren wird.

Christus ist überall und allezeit gegenwärtig. Er ist mehr als nur eine Erinnerung an ein einmaliges Ereignis in der Vergangenheit. Er ist mehr als nur die Hoffnung auf ein erlösendes Ereignis in der Zukunft. Bei seiner Auferstehung ist er durch den Tod hindurch aus der Zukunft kommend in unsere Gegenwart aufgebrochen. Man könnte sagen, dass wir nur (noch) durch einen zarten Schleier von ihm getrennt sind. Die Hoffnung ist uns überraschend nah. Halleluja!

Noch in der Osternacht rufen wir uns zu: „Christus ist auferstanden!“ und antworten: „Ja, er ist wahrhaftig auferstanden!“. Kann das ohne Konsequenzen bleiben?

N.T. Wright meint dazu:
„Die Auferstehung Jesu begründet den Glauben, nimmt uns hinein in ‚das Leben nach dem Tod‘ und in die Auswirkungen für ‚das Leben vor dem Tod‘. Konkrete Verantwortung im Hier und Jetzt statt Vertröstung auf ein unbestimmtes Jenseits.
Der auferstandene Jesus statt Untergangsstimmung, weil Gottes Reich schon hier beginnt – so sieht christliche Hoffnung aus!“

Frank Spiller, Expeditionsteilnehmer

Zu guter Letzt: Mein Tipp

Wer Englisch kann, dem sei der Podcast „Ask NT Wright Anything“ empfohlen. Wright beantwortet in Form eines Interviews Fragen, die von überall auf der Welt von seinen Hörern zu bestimmten theologischen Themen eingereicht werden. Man kann ihm aufgrund seiner freundlichen Art und seiner warmen, sympathischen Stimme gut folgen.

Natürlich mag man wegen seines anglikanischen Hintergrundes inhaltlich nicht immer ganz mit dem einverstanden sein, was er erklärt. Aber für mich bietet es eine anregende Reibungsfläche, anhand der ich meine Glaubensvorstellungen prüfen und weiten kann. Außerdem freut es mich, zu entdecken, wie viel wir mit den Geschwistern anderer Konfessionen gemeinsam haben.

Frank Spiller, Ökumenekreis HD-Rohrbach

» Angefochtene hindurchtragen durch ihre Kämpfe: Das ist eine Aufgabe der Glaubensgemeinschaft. Standhalten, wachen und beten, den ganzen schweren Weg hindurch.

TINA WILLMS

Blick über den Tellerrand

„Freude, dass sie weiterhin in Hermannsburg und Umgebung tätig sein wird“
SELK: Claudia Matzke zum Dienst als Pastoralreferentin gesegnet

Hermannsburg, 24.5.2023 - selk - Claudia Matzke wird künftig - nach einem Jahr als Pastoralreferentin zur Anstellung - in der Großen Kreuzgemeinde der Selbständigen Evangelisch-Lutherischen Kirche (SELK) und in der "Region Südheide" des Kirchenbezirks Niedersachsen-West der SELK arbeiten. Sie wurde am vergangenen Sonntag, 21. Mai, in einem festlichen Gottesdienst für ihren Dienst als Pastoralreferentin gesegnet.

Im Mai 2022 kam Claudia Matzke nach Hermannsburg und übernahm Gottesdienste in der Gemeinde und in den Nachbargemeinden der Region (Soltau, Bleckmar, Hermannsburg-Kleine Kreuzkirche).

Am 22. Januar 2023 stellte die Große Kreuzgemeinde den Antrag an die Kirchenleitung der SELK, Claudia Matzke dauerhaft in die Große Kreuzgemeinde und in die Region Südheide zu entsenden. Am 15. März 2023 wurde ihr die Befähigung zum Dienst von der Kirchenleitung und dem Kollegium der Superintendenten zugesprochen.

Am 21. Mai nun wurde Claudia Matzke als Pastoralreferentin zu ihrem Dienst gesegnet. Neben den Gemeindegliedern der Großen Kreuzgemeinde nahmen auch Gäste aus anderen SELK-Gemeinden teil. Besonders weit angereist waren Verwandte von Claudia Matzke aus Freiburg. Der Gottesdienst wurde von den Chören der Großen Kreuzgemeinde unter Leitung von Kantorin Dorothee Räbiger festlich gestaltet. Propst Burkhard Kurz (Farven) betonte in seiner Ansprache, dass der Dienst als Pastoralreferentin Herausforderungen mit sich bringt, die durch Gebet und Vertrauen auf Gottes Hilfe gemeistert werden können. Die Segnung erfolgte durch Superintendent Markus Nietzke (Hermannsburg). Claudia Matzke sprach anschließend zur Gemeinde und zeigte auf, wie Gott im Alltag zu den Menschen spricht.

Nach den Glückwünschen an der Kirchentür gab es ein Kaffeetrinken mit reichhaltigem Kuchenbuffet, das von Gemeindegliedern und Angehörigen von Claudia Matzke organisiert wurde.

In den Grußworten wurde deutlich, wie gut die Pastoralreferentin in der Gemeinde und der Region angekommen ist, und Freude darüber zum Ausdruck gebracht, dass sie weiterhin in Hermannsburg und Umgebung tätig sein wird.

Dankbare Erinnerung an Otto Bell (*14. März 1938 +13. Februar 2023)

Die Mannheimer Kirchengemeinde St. Michael trauert um ihren langjährigen Kirchenvorsteher Otto Bell. Schon einige Monaten zuvor hat er sich zurückgezogen und seine Ämter aufgegeben, weil es gesundheitlich nicht mehr ging.

Am 13. Februar 2023, kurz vor Vollendung seines 85. Lebensjahres, ist er im Uniklinikum Mannheim verstorben. Pfarrer Förster war dankbar, dass er kurz vor seinem Ableben noch den Valetsegen an seinem Bett sprechen und mit den engsten Angehörigen beten konnte.

Am 23. Februar wurde Otto Bell auf dem Waldfriedhof in Mannheim zur letzten Ruhe bestattet, in der Gewissheit und in dem Glauben, der ihn seit seiner Konfirmation geleitet und getragen hat: Ich weiß, dass mein Erlöser lebt. Er, Jesus Christus, lebt, und ich werde auch leben.

Nicht nur die Angehörigen, sondern auch Wegbegleiter und Freunde aus seiner Kirchengemeinde und aus der Martin-Luther-Kantorei gaben ihm das letzte Geleit, und Bläser spielten am Grab ‚Christ ist erstanden' und einige Bachchoräle.

Otto Bell war sein Glaube, seine Kirche, seine Gemeinde wohl das wichtigste in seinem Leben. Er gehörte – solange es gesundheitlich ging – zu den ganz treuen Gottesdienstteilnehmern, hat über viele Jahre Küsterdienste übernommen, und Lesungen im Gottesdienst.

Er hat sich jahrelang um das Einwerben von Spenden für das Diasporawerk gekümmert. Bei Gemeindefreizeiten, bei der seiner Kantorei, bei Gemeindeversammlungen und beim Seebühnengottesdienst hat er gern und stets verlässlich für das leibliche Wohl gesorgt.

Für das alles sind wir ihm sehr dankbar und werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren. Er ruhe in Gottes Frieden.

KIRCHE...

» ...ist veränderbar, entwicklungsfähig, sie ist subjektiver und vielfältiger, als es oft von den Kanzeln klingt. Sie ist geprägt von unterschiedlichsten Interessen und Ideen, Erfahrungen und Traditionen.

EDUARD KOPP

Bezirkssynode in München

Nach drei digitalen Bezirkssynoden des Kirchenbezirks Süddeutschland der Selbständigen Evangelisch-Lutherischen Kirche fand vom 24. bis zum 25. März die Synode in den noch relativ neuen Räumen der Trinitatisgemeinde München der SELK statt. Unser Pfarrbezirk war durch Nikolas Ehlerding (MA) und Philipp Förster (HD)vertreten.

Propst Manfred Holst führte im Bericht aus der Kirchenleitung aus, mit welchen Fragen und Themen sich die Leitung in Hannover derzeit befasst, wie die Zahlen der Pfarrstellen sich entwickeln und wo Perspektiven gesehen und bearbeitet werden.

Über das Synodalthema „Von Hirten und Herden - Veränderung des Pfarrer- und Gemeindebildes“ referierte Ortspfarrer Frank-Christian Schmitt. Nach einem ausführlichen Impulsvortrag, in dem die deutlich sichtbaren Veränderungen in unserer Kirche in einen gesamtgesellschaftlichen Kontext gestellt und vielfältige Sichtweisen und Fragestellungen aufgeworfen wurden, wurde in mehreren Arbeitsgruppen lebhaft und konstruktiv zu verschiedenen, sich daraus ergebenden Fragen diskutiert und gearbeitet. Abschließend wurden die Ergebnisse im Plenum vorgetragen.

Neben einigen Berichten und Aussprachen standen Wahlen an: So wurden die Synodalen für die 15. Kirchensynode in Gotha (13.-17.06.), sowie die Pfarrer Johannes Achenbach und Renatus Voigt als Jugendpastoren des Kirchenbezirks gewählt. Die langjährige Finanzrätin Gabriele Dilk konnte an diesem Nachmittag mit großer Dankbarkeit aus ihrem Amt verabschiedet werden, da sich zwei neue Kandidaten fanden, Barbara Fremgen und Jonathan Wohlrab, die durch Wahl bestätigt wurden und nun zusammen mit dem Bezirksrendanten den Finanzbeirat unseres Bezirks bilden.

Das sich anschließende Thema der Synode waren zuletzt die Finanzen, die wieder sehr gut durch den Finanztag vorbereitet waren und daher nach einigen kleineren Beratungen in großer Einmütigkeit bestätigt werden konnten.

Pfarrer Voigt berichtete von den Vorbereitungen für einen SELK-Stand beim Deutschen Evangelischen Kirchentag in Nürnberg (07.-11.06.) Für die Betreuung des Standes werden noch Helferinnen und Helfer gesucht. Info und Anmeldung: renatus.voigt@selk.de.

Ein bunt zusammengewürfelter Bläserchor bereicherte den Gottesdienst zu Beginn der Synode und die Andacht am Samstagmorgen auf der Synode.

(nach selk-news)

Herzliche Einladung zu unseren Gottesdiensten

	St. Thomas Heidelberg		St. Michael Mannheim	
28. Mai Pfingstsonntag	11.15 Uhr	Festgottesdienst	9.30 Uhr	Festgottesdienst
29. Mai Pfingstmontag	11.00 Uhr	Ökumenischer Gottes-dienst i. d. Jesuitenkirche	11.00 Uhr	Ökumenischer Gottes-dienst Herzogenriedpark
4. Juni Trinitatis	10.00 Uhr	Abschlussgottesdienst Bezirksfreizeit in Kirchheim Gottesdienst im Livestream: www.youtube.com/c/SELKStuttgart		
11. Juni 1. So.n.Trinitatis	11.15 Uhr	Abendmahlsgottesdienst	9.30 Uhr	Predigtgottesdienst
18. Juni 2. So.n.Trinitatis	9.30 Uhr	Predigtgottesdienst	11.15 Uhr	Abendmahlsgottesdienst anschl. Buga-Bummel
25. Juni 3. So.n.Trinitatis	10.00 Uhr	Gottesdienst zur Vorstellung der Konfirmanden in St. Thomas		
2. Juli 4. So.n.Trinitatis	10.00 Uhr	Gottesdienst zur Konfirmation in St. Michael		
9. Juli 5. So.n.Trinitatis	11.15	Abendmahlsgottesdienst	9.30	Predigtgottesdienst
	18.30	Videochatgottesdienst: Leitung: Pfr. St. Förster		
16. Juli 6. So.n.Trinitatis	9.30 Uhr	Predigtgottesdienst	11.15 Uhr	Abendmahlsgottesdienst
23. Juli 7. So.n.Trinitatis	11.15 Uhr	Abendmahlsgottesdienst	9.30 Uhr	Predigtgottesdienst
30. Juli 8. So.n.Trinitatis	10.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst in St. Michael (Pfr.i.R. Ekkehard Heicke)		
6. August 9. So.n.Trinitatis	10.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst in St. Thomas		
13. August 10. So.n.Trinitatis	10.00	Abendmahlsgottesdienst in St. Michael		
	18.30	Videochatgottesdienst: Leitung: Pfr. E. Ramme		
20. August 11. So.n.Trinitatis	10.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst in St. Thomas		
27. August 12. So.n.Trinitatis	10.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst in St. Michael		

Termine

31.5.-4.6.	Bezirksfreizeit in Kirchheim/Teck
7.-11-6.	Deutscher Evangelischer Kirchentag in Nürnberg
13.-17.6.	15. Kirchensynode in Gotha
14.6., 19.00 Uhr	Kreativnetzwerk Neckarstadt („Lichtmeile“) in St. Michael
25.6.	Vorstellungsgottesdienst der Konfirmanden in HD
29.6., 19.30 Uhr	Rohrbach-Ökumene
2.7.	Konfirmation in MA
7.7. , 16.30 Uhr	Festgottesdienst 50 Jahre ACK Baden-Württemberg in Stuttgart
11.7.	ACK Heidelberg
12.7.	ACK Mannheim
13.7.	Seniorentreffen Stuttgart
16.7., 11.00 Uhr	Missionsfest SELK-Südwest mit Andrea Riemann in KL
3.9.	Kerwegottesdienst Rohrbach
10.9.	Gottesdienst im Herzogenriedpark
13.10.	Lichtmeilenkonzert in St. Michael, MA

BuGa-Bummel:
Am 18. Juni im Anschluss an den Abendmahlsgottesdienst in St. Michael wollen wir die Bundesgartenschau besuchen. Wir könnten z.B. an der Carl-Benz-Straße die RNV 1 nehmen bis Paradeplatz, dort umsteigen in die RNV 5 und am Fernmeldeturm aussteigen. Vom Luisenpark aus kommt man kostenlos mit der Seilbahn zum Spinelli-Gelände.

Der Eintritt in die BuGa kostet für Erwachsene 28 €, für Rentner 21 €, - aufgrund einschlägiger Erfahrungen lässt sich sagen: Es macht Sinn, sich die eigene Verpflegung mitzubringen. Das spart viel Zeit in der Warteschlange.

3. September 13. So.n.Trinitatis	10.30 Uhr	Kerwegottesdienst in HD-Rohrbach	10.00 Uhr	Predigtgottesdienst (Lektor: R. Mühlinghaus)
10. September 14. So.n.Trinitatis	11.00 Uhr	Gottesdienst im Herzogenriedpark (sog. „Seebühnengottesdienst“)		
17. September 15. So.n.Trinitatis	11.15 Uhr	Abendmahlsgottesdienst	9.30 Uhr	Predigtgottesdienst

Ausschnitt aus Acryl von U. Wilke-Müller

geliebt & befreit -
von der heilenden Kraft
des täglichen Neuanfangs -
Oasentage an den
Quellen des Glaubens

13. bis 16. November 2023
Missionarisches Zentrum Hanstedt
(bei Ebstorf)

Eingeladen sind **ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter**

„Es gibt so manche dunkle Klumpen in mir, die mich blockieren und belasten und die ich so gerne loswerden möchte. Aber es gelingt mir nicht!" – so oder so ähnlich äußerten sich einige Teilnehmende der letzten Oasentage.

Gemeinsam wollen wir im Hören und Betrachten des Wortes Gottes dar-über nachdenken, wie Gott Frauen und Männer der Bibel in solchen Lagen geholfen hat.

Wir fragen, was das heute für uns bedeutet, welche Hilfen wir annehmen, welche konkreten Schritte wir in unserem Leben gehen können.

Neben Andachten und persönlichen Zeiten gibt es Gruppenangebote (Kreatives), gemeinsames Singen, gestaltete Abende, offene Gesprächsangebote.

Leitung und Gestaltung: Pastor i.R. & Spiritual Johannes Dress, Bad Bevensen und Pastor Helge Dittmer, Kiel.

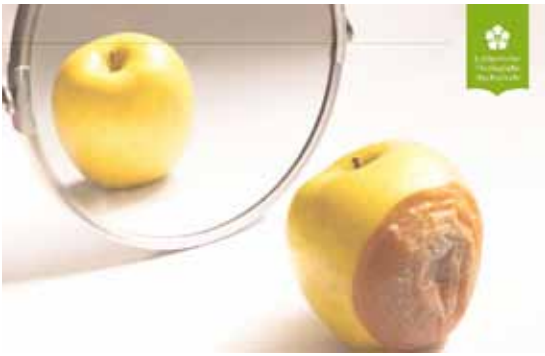
Kosten: 270,-- im EZ oder 235,-- im DZ p.P. für Übernachtung, Vollverpflegung, Tagungsbeitrag, - 225,-- ermäßigt im EZ mit Etagenbad.

Infoflyer liegen auf den Büchertischen in den Gemeinden aus.
Weitere **Informationen und Anmeldung** bei P. Dress, Mail: dress@selk.de;
Tel: 05821/9930052

Pfr. Förster hat Urlaub vom 27.7.- 2.8., die Vertretung in dieser Zeit hat freundlicherweise Pfr.i.R. Ekkehard Heicke übernommen, Tel.: 06221 3378000.

Gemeinde, wer bist du? Wer willst du sein?
Prof. Dr. Christoph Barnbrock beim Kirchweihfest in Mannheim

Mit diesen beiden Bildern hatte er augenblicklich die volle Aufmerksamkeit aller: Gemeinde, die sich präsentiert wie ein makelloser Apfel, - schön und verlockend anzusehen, attraktiv, süß und knackig, - doch tatsächlich schon längst angefault und verdorben.



Oder: Gemeinde, die an sich selbst vor allem die braunen Stellen sieht, das, was nicht so gut funktioniert, den Mangel und die Schwächen, und dieses Selbstbild dann auch nach außen transportiert, dabei ist doch auch vieles ganz in Ordnung und durchaus „genießbar"?

Gemeinde, wer bist du? Und vor allem:

Wer willst du sein? Spannende Fragen, denn das kennen wir, - beide Positionen haben wir auch in unseren Gemeinden: Die, die alles toll finden und in leuchtenden Farben präsentieren, - und die, die dazu neigen, alles schlecht zu reden und vor allem das in den Vordergrund zu stellen, was nicht so gut läuft. Beides haben wir möglicherweise auch in uns, - mal mehr die eine Seite, mal mehr die andere, je nach Stimmungslage.

Prof. Barnbrock warb dafür, sich selbst Gemeinde realistisch zu betrachten, mit den Stärken und Schwächen ehrlich umzugehen, - auch mit den Spannungsfeldern, in denen wir leben.
Wir wollen konfessionell lutherisch sein, - aber auch ökumenisch aufgeschlossen; mit einem Herz für die Tradition und doch auch offen für Neues; familiär - und missionarisch; profiliert, aber nicht zu eng; erfolgreich, - aber zugleich ein Zufluchtsort für die, die scheitern.

Spannend war, zu erleben, wie der Praktische Theologe aus Oberursel es verstand, ganz einfach (im Sinne von elementar) uns mit Apostelgeschichte 2,42 auf den Punkt zu bringen: „Sie blieben aber beständig in der Lehre der Apostel und in der Gemeinschaft und im Brotbrechen und im Gebet."

Gemeinde, wer willst du sein? Das kann dann auch bedeuten: Was geschieht in diesen vier grundlegenden Feldern des Kircheseins? Wo ergeben sich für uns Lernfelder, an denen wir wachsen wollen? Wer willst du sein, - das heißt dann: Was möchtest du lernen?

Die „Heilige Woche“ in St. Thomas, Heidelberg und St. Michael, Mannheim

Es war tatsächlich in diesem Jahr eine ganz besondere Karwoche. Am Sonntag Palmarum gab es statt einer herkömmlichen Predigt einen Bibliolog zum Einzug Jesu in Jerusalem, der auf diese Weise nach Auskunft einiger Gottesdienstteilnehmer ganz besonders eindrücklich erlebt wurde.

Am Gründonnerstag feierten wir - wie gewohnt - einen abendlichen Abendmahlsgottesdienst, allerdings in Gestalt der „Nacht der verlöschenden Lichter“.

Der Gottesdienst begann mit einer schlichten Abendmahlsfeier. Anknüpfend an die Bemerkung aus Matthäus 26,56: „Da verließen ihn alle Jünger und flohen.“ schlüpften dann etliche Gemeindeglieder in die Rollen von Frauen und Männern aus dem Jüngerkreis Jesu und ließen uns teilhaben an ihren Gedanken in der Nacht des Verrats und des eigenen Versagens. Die Kerzen, die „verlöschenden Lichter“ stehen dabei für die einzelnen Personen und werden im Verlauf ihrer Erzählung jeweils gelöscht, während die Gemeinde in die Bitte Jesu einstimmt: „Bleibet hier und wachet mit mir, wachet und betet.“

Der Karfreitag wird mit einer eigenen Liturgie gefeiert, wie sie sowohl im alten wie im neuen Gesangbuch angeboten wird. Die Glocken schweigen, und die musikalische Gestaltung ist sehr verhalten. Wir durften diesen stillen Gottesdienst feiern mit einer „Allgemeinen Beichte“, zu der die Predigt überleitete. Unter Handauflegung wurde jedem/jeder, die es wollte, zugesprochen: „Dir sind deine Sünden vergeben. geh hin im Frieden.“

Der Karsamstag ist ja ein Tag sehr gemischter Gefühle. Einerseits spiegelt er das Gefühl vieler Trauernder wider, die erleben, wie das Leben - trotz ihres Verlustes - erbarmungslos weiter geht. Andererseits ist er für die Betroffenen eben ein

Tag stiller Trauer, - der allerdings mündet in die Feier der Osternacht. Die haben wir in diesem Jahr in Rohrbach gefeiert, - und wieder ökumenisch begonnen.

Je eine Osterkerze der vier beteiligten Gemeinden trägt das gleiche Motiv (Dank an Fr. Angela Ballier), einen Leuchtturm, - dazu an anderer Stelle mehr.

Während die Katholische,

evangelische und Neuapostolische Gemeinde dann einen gemeinsamen Wortgottesdienst in St. Johannes feierten, sind

wir mit der brennenden Osterkerze nach St. Thomas gezogen, und haben dort unsere Osternacht gefeiert, mit vielen Gesängen aus Taizé, einer Tauferinnerungsfeier und der Feier des heiligen Abendmahls, zum ersten mal seit langem wieder in der Form der Kelchkommunion.

Besonders feierlich ist dabei die gesungene Epistel und das gesungene Evangelium, verteilt auf drei Rollen, und die reiche Abendmahlsliturgie. Der Gottesdienst hat

denn auch zwei Stunden gedauert, er beginnt ja gewissermaßen als „Nachtwache", zu der die Lesungen aus dem Alten Testament gehören, die von Gottes Weg mit seinem Volk und der Welt erzählen.

In fröhlicher und gelöster Stimmung gab des dann zum Ausklang einen kleinen Imbiss und ein Glas Sekt, eine Anregung aus der Expedition „Von Hoffnung überrascht" von N.T. Wright, dem Buch, das wir in der Passionszeit gemeinsam gelesen und im mehreren Gesprächsforen besprochen haben - eine sehr anregende Lektüre zum Thema „Auferstehung".

Am Ostersonntag war dann der Festgottesdienst in Mannheim, auch hier wurde die Kelchkommunion angeboten. Aber auch die Kommunion mit den Einzelkelchen soll zunächst weiterhin angeboten werden, außerdem wurden für beide Gemeinden Gerätschaften für die Reinigung

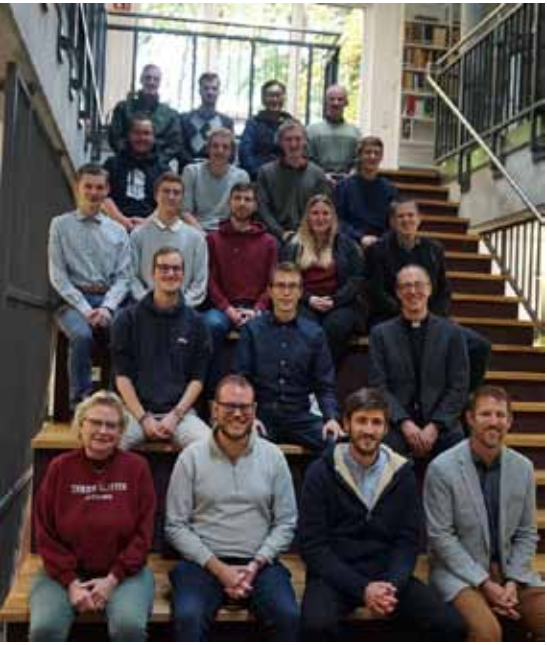
des Kelchrandes angeschafft.
Mit dem Festgottesdienst am Ostermontag in Heidelberg mit anschließendem Kirchenkaffee vor der Kirche im herrlichsten Sonnenschein ist diese besondere Woche dann zuende gegangen.

In Heidelberg fanden die Gottesdienste vor der „Kulisse" einer Passions- und Osterlandschaft statt, die Kerstin Förster nach und nach über Wochen detailreich aufgebaut hatte. Für Interessierte war die Kirche die ganze Karwoche über täglich für ein paar Stunden geöffnet. Herzlichen Dank dafür! Anschauen kann man sich diese Passions- und Osterlandschaft noch auf Youtube unter https://www.youtube.com/watch?v=m7b8c8HooSU .

Unsere Hochschule wird 75!

Im April beginnt das Sommersemester an der Lutherischen Theologischen Hochschule unserer Kirche in Oberursel. Nach der längeren Bauphase des Neubaus, der

inzwischen den Namen Christiane-Kluge-Haus trägt, und den in diesem Zusam-



menhang nötigen Grundstücksarbeiten hat nun eine wunderbare neue Normalität begonnen. Studentinnen und Studenten arbeiten und lernen wie die Professoren

in dem geräumigen Bibliotheksgebäude. Die neuen Konferenz- und Seminarräume ermöglichen auch problemlos die Zuschaltung externer Gäste zu Lehrveranstaltungen. So können auch neue Formen des Lehrens und Lernens genutzt werden. Im Mittelpunkt der Arbeit der Hochschule steht die Ausbildung junger Theologinnen und Theologen für den Dienst als Pastoralreferentinnen und Pfarrer in der SELK. Daneben engagieren sich die Professoren im Rahmen von Vorträgen, Seminaren und Vertretungsdiensten in vielfältiger Weise in der Kirche. In diesem Jahr feiert die Hochschule ihr 75-jähriges Bestehen. Deswegen lädt sie herzlich zur **"Geburtstagsfeier" im Rahmen des Hochschulfestes am 25. Juni 2023** ein.

Online-Gottesdienste aus dem KBZ Süddeutschland

Inzwischen ist es wieder möglich, in beiden Gemeinden unseres Pfarrbezirks regelmäßig Gottesdienste zu feiern. Videochat-Gottesdienste soll es aber - einmal im Monat - auch weiterhin geben.

Dem Gottesdienstplan können Sie entnehmen, dass die nächsten geplant sind für den 9. Juli (verantwortlich: Pfr. Stefan Förster) und 13. August (verantwortlich: Pfr. E. Ramme), jeweils um 18.30 Uhr.
Leider ist es technisch immer noch nicht gelungen, einen einheitlichen Zugang zu diesen Gottesdiensten einzurichten. Daher hier die jeweiligen **Einwahldaten**:

9. Juli: https://us02web.zoom.us/j/4265714051 - Meeting ID: 426 571 40 51
13. August: s. **www.selk-landau.de**

Die Einwahldaten werden auch auf unserer Homepage bekanntgegeben

„Jeden Morgen den Aufbruch wagen" - Wanderung zum Goetheblick

Herr Bernd Hölzer ist wieder bereit, mit uns eine geführte Wanderung zu machen. Diesmal soll es in den Odenwald gehen.

Wir planen für **Samstag, den 8. Juli:**
9:57 Uhr Abfahrt mit der S2 von Ludwigshafen Hbf.,
Zustieg z.B. in Heidelberg Hbf. um 10:23 Uhr,
Ankunft in Neckarsteinach um 10:45 Uhr.

Von dort gehts zu Fuß weiter nach Darsberg, - Einkehr in der „Mannheimer Hütte" - und wenn wir müde sind, mit den Öffis wieder zurück.

Sonntage: Themen und vorgeschlagene Predigttexte

11.6.	1. So.n.Trinitatis	Apostel und Propheten	1. Johannes 4,13-21 i.A.
18.6.	2. So.n.Trinitatis	Die Einladung	Lukas 14,(15)16-24
25.6.	3. So.n.Trinitatis	Das Wort der Versöhnung	Jona (3,10); 4,1-11
2.7.	4. So.n.Trinitatis	Die Gemeinde der Sünder	1. Petrus 3,8-17
9.7.	5. So.n.Trinitatis	Nachfolge	Johannes 1,35-51
16.7.	6. So.n.Trinitatis	Leben aus der Taufe	Jesaja 43,1-7
23.7.	7. So.n.Trinitatis	Am Tisch des Herrn	Apostelgeschichte 2,41-47
30.7.	8. So.n.Trinitatis	Früchte des Geistes	Matthäus 5,13-16
6.8.	9. So.n.Trinitatis	Anvertraute Gaben	1. Könige 3,5-15 (16-28)
13.8.	10. So.n.Trinitatis	Die Kirche und das Volk Israel	5. Mose 4,5-20
20.8.	11. So.n.Trinitatis	Pharisäer und Zöllner	Lukas 7,36-50
27.8.	12. So.n.Trinitatis	Die große Verwandlung	Jesaja 29,17-24
3.9.	13. So.n.Trinitatis	Die Liebe Gottes	1. Johannes 4,7-12
10.9.	14. So.n.Trinitatis	Gebt Gott die Ehre	Lukas 17,11-19

Gemeinsam Glauben

Vom 23. bis 24. September 2023 soll in Erfurt zum ersten Mal die lutherische Tagung „**Gemeinsam Glauben**“ stattfinden. Sie richtet sich an alle konfirmierten Kirchglieder der SELK, wobei natürlich auch Gäste und begleitende Kinder willkommen sind.

„Gemeinsam Glauben“ - das ist ein Wochenende gefüllt mit biblischer Lehre, erbaulichen Andachten und geselliger Gemeinschaft in der historischen Altstadt Erfurts. Das Programm enthält mehrere auf Laien ausgerichtete geistliche Vorträge zum Thema „**Verlobt mit Gott: Kirche Jesu Christi sein und bleiben**“. Als Referenten wirken Bischof Hans-Jörg Voigt, Prof. Dr. Armin Wenz, Prof. i.R. Dr. Werner Klän und Pastor Ullrich Volkmar mit.

„Gemeinsam Glauben“ - das bedeutet auch Zeit für fröhliche Gemeinschaft mit Glaubensgeschwistern aus ganz Deutschland: Am Samstagnachmittag gibt es verschiedene Möglichkeiten, in Gruppen Sehenswürdigkeiten in der Erfurter Altstadt zu entdecken. Gemeinsame Andachten rahmen den Tagesablauf und abends ist Raum für geselliges Zusammensein. Am Sonntag feiern wir einen festlichen Gottesdienst gemeinsam mit der Erfurter Christus-Kirchengemeinde der SELK.

Die Übernachtung erfolgt in Doppel- und Einzelzimmern in den Räumlichkeiten des Augustinerklosters. Für Schüler, Studenten, Auszubildende und auf Anfrage wird in den Räumlichkeiten der Christuskirche ein Massenquartier angeboten.

Weitere Informationen und die Möglichkeit zur Anmeldung werden in den kommenden Wochen auf der Webseite www.bildungsbooster.de eingestellt. Merken Sie sich aber gerne schon den Termin vor!

Und hier nochmal die Eckdaten zur Tagung „Gemeinsam Glauben“:

Beginn:
Samstag, 23. September 2023 um 9:30 Uhr
Ende:
Sonntag, 24. September 2023 um 16 Uhr

Ort:
Augustinerkloster Erfurt und Christus-Kirchengemeinde Erfurt

Gutzuhoeren - SELK: Thema des nächsten Jugendfestivals veröffentlicht

Kassel, 16.5.2023 - selk - Das nächste Jugendfestival (JuFe | http://jufe.org/) des Jugendwerks der Selbständigen Evangelisch-Lutherischen Kirche (SELK) ist für die Zeit vom 30. September bis zum 3. Oktober geplant. Das Motto ist in den vergangenen Wochen über die sozialen Medien verbreitet worden - es lautet "gutzuhoeren". Dabei geht es zunächst um das, was "gut zu hören" ist, nämlich die froh machende Botschaft, dass Gott Menschen annimmt - trotz menschlicher Schwächen und Schuld. In einem zweiten Schritt geht es darum, dass Menschen einander "gut zuhören". Das gilt ganz allgemein, aber im Besonderen für Zeiten, in denen zunehmend Filterbasen und Subkulturen entstehen, die sich eben nicht mehr zuhören.

... Da noch eine letzte Unterschrift fehlt, kann der Veranstaltungsort im südlichen Niedersachsen noch nicht offiziell bekannt gegeben werden.

Pfarramt und Herausgabe:

Stefan Förster, Pfr., Friedrich-Ebert-Anlage 53 B, 69117 Heidelberg,
Tel.: 06221 22186, eMail: rhein-neckar@selk.de
Homepage: https://lutherisch-rhein-neckar.de/de/
Nun auch mit eigenem **YouTube-Kanal:** Lutherisch-in-Rhein-Neckar

Ev.-luth.Kirche St. Thomas: Freiburger Straße 4, 69126 HD-Rohrbach;
www.facebook.com/lutherisch.in.heidelberg

Rendantur Heidelberg: Herr Günter Lehr (glehrghennig@t-online.de)
Wilhelmsfelder Str. 3, 69118 Heidelberg; 06221 804379

Bankverbindung:
Sparkasse Heidelberg
IBAN: DE59 6725 0020 0000 0406 57 / BIC: SOLADES1HDB

Ev.-Luth. Kirche St. Michael: Humboldtstraße 21, 68169 MA-Neckarstadt
www.facebook.com/lutherisch.in.mannheim

Rendantur Mannheim: Frau Gabriele Hennig (Gabi.Hennig@web.de)
Wilhelmsfelder Str. 3, 69118 Heidelberg; 06221 804379

Bankverbindung:
Sparkasse Vorderpfalz (BLZ 54550010) Kto.: 853457
IBAN: DE46 5455 0010 0000 853457 / BIC: LUHSDE6AXXX

Gemeindekreise:

Kirchenvorstand gemeinsam	*Mittwoch, 5.7., 19.30 Uhr - bei Legittimos* *Dienstag, 12.9., 19.30 Uhr online*
Frauenkreis MA/HD	*Dienstag, 11.7., 15.00 Uhr* *Dienstag, 12.9., 15.00 Uhr*
Posaunenchor	*Nach Absprache* *(Kontakt: Rainer Mühlinghaus 07254 4113)*
Singchor	*Nach Absprache* *(Kontakt: Rainer Mühlinghaus 07254 4113)*
Konfirmanden-unterricht	*Nach Absprache* *(Kontakt: St. Förster 06221 22186)*
Kindergottesdienst-kreis	*Kindergottesdienst in Heidelberg - nach Absprache* *(Kontakt: Susanne Jäckle)*
Jugendkreis	*Kontakt: Susanne Jäckle und Team*
Bibelkreis	*1 x monatlich - Nächstes Treffen:* *19.6.2023, 20.00 Uhr per Zoom: 2. Petrusbrief* *(Kontakt: Jürgen Temp 0621 / 441308)*
Junge Erwachsene	*Derzeit mittwochs, 19.00 Uhr in St. Thomas; oder:* *Gemeindezimmer in HD, Friedrich-Ebert-Anlage 53 b* *(Kontakt: Manuel Jakob über Whatsapp)*
Bandprobe	*Nach Absprache (Kontakt: Stefan Förster)*
Initiativgruppen	**„Zielgruppen-Veranstaltungen“***:* *(Kontakt: St. Förster, 06221 22186)* **„Willkommen“***: 25.9. oder 5.10., 19.00 Uhr* *(Kontakt: Ulrich Müller HD 484520)* **Rohrbach-Netzwerk** *(Kontakt: Ulrich Müller)* **Musik-Tage** *(Kontakt: Stefan Förster)*